

Kleine Anfrage

der Abg. Dr. Michael Preusch und Albrecht Stickel CDU

Imkerei in Baden-Württemberg – Zukunft mit Schwierigkeiten

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Anzahl der Mitglieder der Landesimkerverbände sowie deren Alters- und Geschlechterverteilung in den letzten zehn Jahren entwickelt?
2. Wie hat sich die Anzahl der Bienenvölker je Imker in den letzten zehn Jahren entwickelt?
3. Welche Rassen werden in welcher Häufigkeit in Baden-Württemberg gehalten (Carnica, Buckfast, Mellifera)?
4. Wie haben sich die Honigerntemengen in den letzten zehn Jahren in Baden-Württemberg entwickelt?
5. Wie beurteilt sie den Befall und das Risiko mit bzw. durch die Varroamilbe aktuell?
6. Inwieweit wird das Thema varroa-resistente Züchtung von der Landesanstalt für Bienenkunde erforscht, unter Angabe der hierzu vorliegenden Ergebnisse?
7. Welche Förderungsinstrumente bestehen seitens der Landesregierung für die Imkerei?
8. Wie hat sich die Anzahl von Meldungen der Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina*) in Baden-Württemberg in den letzten fünf Jahren entwickelt?
9. Wie viele Völker der Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina*) konnten in den letzten fünf Jahren in Baden-Württemberg vernichtet werden?
10. Sind ihr Schäden durch die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) bekannt, unter Darlegung der ergriffenen Maßnahmen?

27.7.2026

Dr. Preusch, Stickel CDU

Begründung

Die Bienenhaltung hat in Baden-Württemberg eine lange Tradition. Die Varroamilbe bleibt der bedeutendste Parasit der Honigbiene. Neuere Veröffentlichungen legen einen Erfolg in der Züchtung varroa-resistenter Stämme nahe. In den letzten Jahren ist durch das Auftreten der Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina*) ein weiteres Risiko für die Honigbiene in Baden-Württemberg entstanden, dem sich auch die Politik widmen muss.